



Vielfältig. Wie Du.

Schulinterner Lehrplan – Sek I

Musik

**Emmy-Noether-Gesamtschule
Kaarst**

Riskeskirchweg 1

41564 Kaarst

Tel.: 02131 – 20 27 50

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	8
2.2	Fachziele, Methoden und Formen des Musikunterrichts	49
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	52
2.4	Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung	54
2.4.1	Rahmenbedingungen	54
2.4.3	Inklusiver Musikunterricht	55
2.4.3	Differenzierungs- und Fördermaterialien im Musikunterricht	55
2.4.4	Grundsätze zur Leistungsbewertung von Schüler*innenn mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	56
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	61
3	Berufsorientiertes Curriculum	62

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Städtische Gesamtschule Kaarst-Büttgen wurde 2013 gegründet. Sie liegt im Grüngürtel des Stadtteils Büttgen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und S-Bahn sowie dem Fahrrad zu erreichen.

Als einzige Gesamtschule in der Region Kaarst und Korschenbroich wollen wir eine Schule für alle Kinder sein, die gerne lernen, die sich Ziele setzen und sich zutrauen, dies im Laufe der kommenden Jahre motiviert umzusetzen.

Bei uns können alle Schulabschlüsse erreicht werden: vom Hauptschulabschluss nach der Klasse 9 bis zur Allgemeinen Hochschulreife - dem Abitur - nach der Klasse 13. Mit zeitgemäßen pädagogischen Ansätzen werden die Schüler*innen auf einen geeigneten Weg ins Berufsleben oder in ein Studium vorbereitet. Ganz besonders wichtig ist uns die Förderung und Forderung unserer Schüler*innen. Dazu stehen uns als Instrumente nicht nur die Leistungsdifferenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Chemie, zusätzliche Lernzeiten zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lernen, sondern auch eine breite Vielfalt an Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten zur Verfügung.

Das schulinterne Curriculum der Fachschaft Musik richtet sich nach dem *Kernlehrplan für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen*, welcher zum 01.08.2013 für die Klassen 5, 7 und 9 und seit dem 01.08.2014 auch für alle weiteren Jahrgangsstufen in Kraft tritt. Es wird mit dem Aufbau der Schule sukzessiv ergänzt und weiter ausgearbeitet werden.

Ausstattung

Die Schule ist mit einem großem Musikraum (S4) ausgestattet, hinter welchem sich ein abschließbarer Lagerraum mit direktem Durchgang befindet. Neben einem Flügel, einer mit Notenlinien versehenen Kreidetafel, einem Schlagzeug und einer Musikanlage (Vollverstärker, CD- und Kassettendeck, Plattenspieler, Bluetooth-Adapter) gehört ein mobiler DVD-Beamer zur Ausstattung. Der Musikraum ist zudem mit einer ausreichenden Zahl an Notenpulten bestückt. Die Integration von unterschiedlichsten Formen des praktischen Musizierens in den regulären Musikunterricht ist gut möglich, da der Nebenraum mit einer Vielzahl von Instrumenten bestückt ist (Orff-Instrumentarium: Glockenspiele, Xylophone; Percussions: Tamburine, Triangeln, Claves, Woodblocks; Trommeln: Snares, Schlagzeug Bongos, Congas; mehrere Sätze Boomwhaker, ein Konzertglockenspiel).

Zudem steht der Schule ein zweiter Musikraum (H536) zur Verfügung, der aufgrund seiner enormen Tiefe häufig für MUSIKTHEATER (MT) – und DARSTELLEN UND GESTALTEN (DUG) – Kurse verwendet wird. Er ist mit einem Klavier und einer Kreidetafel ausgestattet. Im Nebenraum sind ebenfalls Orff- und Perkussionsinstrumente vorhaben.

Schulprogramm

Von der Gründung der Städt. Gesamtschule Kaarst-Büttgen im Sommer 2013 an besitzt die Schule ein **Musikprofil**¹, das sukzessive mit dem Aufbau der Schule wächst und weiter

¹ Siehe hierzu: „Vom Musizierenden Klassenzimmer zur Besonderen Lernleistung. Das Musikprofil der Städtischen Gesamtschule.“

geschärft wird. So wird jeweils eine Klasse des 5. Jahrgangs nach dem Konzept der **BLÄSERKLASSE** unterrichtet. Über zwei Schuljahre hinweg haben die Schüler*innen dieser Klasse die Möglichkeit im Klassenverband ein Blasinstrument, bzw. ein Blasorchesterinstrument (Querflöte, Klarinette, Trompete, Posaune, Schlagzeug) zu erlernen. Die Bläserklasse hat pro Woche 3 Musikstunden (2 Orchesterstunden unter der Leitung des Fachlehrers, 1 Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen unter Anleitung eines Instrumentalpädagogen). Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 wird die Bläserklasse erstmals, durch die Erweiterung um das Instrument Gitarre, zu einer **BLÄSER- UND GITARRENKLASSE**. So haben 5-max. 6 Schüler*innen die Möglichkeit in einem Gitarrenensemble zu musizieren, das parallel zu den Orchesterstunden der Bläser stattfindet. Zur Förderung der sozialen Kompetenzen im Umgang miteinander als Klasse/Orchester und zur Vertiefung der musikalischen Fähigkeiten ist für jedes Jahr eine dreitägige Probenfahrt angedacht (Bläser- und Gitarrenklassen 5 und 6).

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 haben sowohl die TeilnehmerInnen der Bläser- und Gitarrenklasse als auch alle weiteren Instrumentalisten der Schule die Möglichkeit sich durch ein kleines Vorspiel für die Teilnahme am **VORORCHESTER-KURS**, im Rahmen des Differenzierungsangebotes der Jahrgangsstufe 7, zu qualifizieren. In diesem Kurs werden Inhalte des Kernlehrplans nicht nur musiktheoretisch sondern auch praxisorientiert vermittelt um zum einen das Gelernte ‚hörbar‘ zu machen und zum anderen die musikalischen Fertigkeiten der Schüler*innen im Zusammenspiel in einem Ensemble/Orchester weiterzuentwickeln. Der Kurs wird in einer Doppelstunde wöchentlich durch den Fachlehrer unterrichtet.

Das Fach Musik wird in jeder Jahrgangsstufe zweistündig (jeweils 2 Einzelstunden pro Woche) unterrichtet.

Die Fachkonferenz Musik wird mindestens ein Mal jährlich, bei der Bedarf öfters, tagen.

Musik im Schulleben

Im Rahmen des schulischen Ganztages wird eine Keyboard-AG, geleitet von einer Mitarbeiterin der Katholischen Jugendagentur (KJG), angeboten.

Das Schulleben der Städt. Gesamtschule Kaarst-Büttgen wird durch eine Vielzahl von musikalischen Präsentationen bereichert, die fest im Jahresterminplan verankert sind:

- Gestaltung der Einschulungs-, Oster-, Sommerferien- und Weihnachtsgottesdienste
- Musikalische Beiträge zu den Tagen der offenen Tür
- Kennlerntag der neuen 5. Klassen
- Begrüßungsfeier der neuen 5. Klassen
- Schulfest
- Sommerkonzert
- Weihnachtsfeier der 5. und 6. Jahrgangsstufe
- Weihnachtskonzert

Zudem repräsentieren die Ensembles musikalisch die Gesamtschule in der Stadt Kaarst (Auftritte im Rathaus, Musizieren zu St. Martin) und sorgen hierdurch für eine positive Außenwirkung der Schule und für eine lebendige Zusammenarbeit zwischen Schule und dem Standort Büttgen.

Perspektiven

Mittelfristige Ziele der Fachschaft Musik sind:

- Weitere Anschaffung von Blas-und Zupfinstrumenten für die Profilklassen (nach Bedarf)
- Anschaffung und Installation eines Smartboards in den Musikräumen
- Einrichtung eines Musik GK und/oder LK in der gymnasialen Oberstufe

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 5/6 sind für die Doppeljahrgangsstufe konzipiert. Ein Schwerpunkt liegt auf dem praktischen Musizieren im Musikunterricht. Durch die vielfältigen Querbezüge der konkretisierten Unterrichtsvorhaben können diese flexibel angeordnet und miteinander kombiniert werden – im Sinne des spiralförmigen Aufbaus des Kernlehrplans. Die heterogenen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen sind hierbei besonders zu berücksichtigen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufen 5 und 6

UV	Thema	Wochenstunden
1	Musik und Natur	10-12
2	Instrumente und Besetzungsformen aus verschiedenen Epochen	12
3	Musik erzählt Geschichten – Programmmusik	10
4	W. A. Mozart – Gestatten: Wunderkind	6
5	Musik in unserer Umgebung	8
6	Musiktheater – Die Entführung aus dem Serail	12
7	Ein Lied geht um die Welt – Wir musizieren	14 (epochal)

Jahrgangsstufen 7 und 8

UV	Thema	Wochenstunden
1	Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten – Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten	8-10
2	Songs begleiten – gar nicht schwer!	10
3	Musik in Form	8-10
4	Alles eine Frage der Technik? Entstehung und technische Aspekte eines Musikinstrumentes	8-10
5	Verwendung und Wirkung von Musik in der Werbung	10-12
6	Und Action! – Filmmusik	14-16
7	Immer erst Subkultur und dann Mainstream? Entwicklung und Stile der Populärmusik	10-12
8	Oh, when the saints! – Afroamerikanische Sakralmusik von Spiritual bis Gospel	8-10

Jahrgangsstufe 9 und 10

UV	Thema	Wochenstunden
1	Musik und Politik, Manipulation oder Protest	12
2	Musik in den Medien	12
3	Darstellende Musik	15
4	Jazz – Entwicklung und verschiedene Stile	15
5	Epochen – Komponisten – Werke	10-15

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 1: *Musik und Natur*, Umfang:10-12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik und Natur	Bedeutung von Musik	Rolle der Musik in der Natur/Darstellung von Natur durch Musik <i>Musik und Sprache/ Musik und Bild</i>	• Zusammenhang zwischen Musik und Bild beschreiben und erkennen (Assoziationen). • Ausgewählte musikalische Parameter kennenlernen (Dynamik, Instrumentation). • Ein Naturbild zu Musik malen. • Wettergedichte (J. Guggenmos, E.Moser) vertonen (Klangkollagen erstellen). • E. Grieg: „Morgenstimmung“ aus Peer Gynt • Beethoven: „Allegro“ (Gewitter und Sturm) aus der 6. Sinfonie

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • einfache szenische, bildnerische oder choreografische Gestaltungen zu Musik angeleitet entwerfen und realisieren. • einfache Klanggestaltungen zu Bildern und Textvorlagen entwerfen und realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • individuelle Höreindrücke hinsichtlich der Wirkung von Musik beschreiben.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • szenische, bildnerische oder choreografische Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen beurteilen.

Strukturen von Musik:

Rhythmik:

Melodik:

Harmonik:

Klangfarbe / Instrumentierung: Instrumenten-Symbolik

Dynamik: Abstufungen (f-p)

Musikalische Formen:

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Beschreibung von Naturereignissen/Geräuschen und Tierlauten • Klänge und Musik passenden Naturereignissen (Bildern) zuordnen • Musikbeispiele den passenden Naturbildern zuordnen	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Fotos/Bilder • Wetter- und Naturgedichte • Orff-Instrumentarium Lernorte z.B. : • Musikraum	Fachübergreifende Kooperationen z.B. : • Biologieunterricht, Besuch im Park/Zoo (Tierlaute, Naturgeräusche beschreiben)	z.B. : • Präsentation von Klangkollagen

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 2: *Instrumente und Besetzungsformen aus verschiedenen Epochen* ,**Umfang: 12 Stunden**

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Instrumente und Besetzungsformen aus verschiedenen Epochen	<i>Entwicklung und Verwendung von Musik</i>	Musik verschiedener Instrumentalbesetzungen	• Instrumente kennenlernen (Instrumentengruppen, Klangerzeugung, einzelne Instrumente). • Verschiedene Besetzungen kennenlernen, z.B.: • Blechblasquintett (The Canadian Brass: H. Purcel: "Trumpet Tune"), Saxophonquartett (H. Mancini: „Pink Panther“), Streichorchester (W.A. Mozart: "Eine kleine Nachtmusik"). • Instrumente nachbauen/eigene Instrumente entwerfen. • Klangeigenschaften von Instrumenten beschreiben und reflektieren.

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Musikalische Merkmale unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (z.B. Dynamik, Tempo, Klangfarbe) benennen. • Individuelle Höreindrücke hinsichtlich der Wirkung von Musik beschreiben.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Klanggestaltungen vor dem Hintergrund biografischer und elementarer historischer Kenntnisse bewerten.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmus, Grundschatlag, Beat		

Melodik: Tonhöhe
 Harmonik:
 Klangfarbe / Instrumentierung: Instrumenten-Symbolik, Instrumenten-Kunde, typische Ensemble- und Orchester-Besetzung, Stimm-Register
 Dynamik: Abstufungen
 Musikalische Formen:

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Hören und Beschreiben von ausgewählten Klangbeispielen • Produzieren eigener Klangbeispiele mit Alltagsgegenständen • Ausprobieren verschiedener Instrumente • Dokumentationen, CD-Rom („Orchesterexpedition“) • Bau einfacher Instrumente (z.B. Flaschenklarinette, Bechertrommel, Strohhalmoboe)	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Verschiedene Instrumente • Kleine Sachtexte Lernorte z.B. : • Musikraum	Fachübergreifende Kooperationen z.B. : • Instrumentenbauer • Instrumentenmuseum • Tonhalle	z.B. : • Schriftliche Übung • Kurzreferate/Steckbriefe zu Instrumenten/Instrumentengruppen

Fett = Obligatorik



Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 3: *Musik erzählt Geschichten – Programmmusik*, Umfang: 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik erzählt Geschichten – Programmmusik	<i>Bedeutung und Verwendung von Musik</i>	Musik und Bild Musik und Sprache	• Bilder zur Musik malen. • Geschichten zur Musik schreiben. • Ein Musikstück grafisch notieren. • Aufbau und Verwendung von Fachvokabular. • S. Prokofjew: „Peter und der Wolf“ • M. Mussorgski: „Eine Nacht auf dem kahlen Berg“ • A. Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ • N. Rimski-Korsakow: „Hummelflug“

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Musik in einfache Bewegungsformen/-muster umsetzen. • Einfache Klanggestaltungen zu Bildern und Textvorlagen entwerfen und realisieren. • Einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit elementaren Ausdrucksvorstellungen realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Den Ausdruck von Musik in Zusammenhang mit Bewegung, Bild und Sprache vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen erläutern. • Individuelle Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik beschreiben. • Einfache musikalische Strukturen und ihre Wirkung in Ansätzen deuten.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Den Ausdruck von Musik anhand ausgewählter Kriterien (Rhythmus, Instrumentierung, Stimmeinsatz u.a.) in Ansätzen deuten. • szenische, bildnerische oder choreographische Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen beurteilen
Strukturen von Musik:		

Rhythmik: Rhythmus, Grundschat, Beat
 Melodik: Tonhöhe, Leitmotivtechnik
 Klangfarbe / Instrumentierung: Instrumenten-Symbolik, Spielweise im Bezug auf die zu vertonenden Medien
 Dynamik: Abstufungen, Artikulation (legato, staccato etc.)

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Hören und Beschreiben von ausgewählten Klangbeispielen • Grafische Notation über Bilder und Geschichten • Musikpraktische Übungen zur Klanggestaltung • Übertragung von Musik in Bewegungen/Bewegungsabläufe (szenische Interpretation) • Musik im Film (Disney: <i>Fantasia</i>)	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Verschiedene Instrumente • Noten-Ausschnitte • Bilder/Zeichnungen Lernorte z.B. : • Musikraum	Fachübergreifende Kooperationen z.B. : • Deutschunterricht • Sportunterricht • Kunstunterricht	z.B. : • Präsentation eigener Realisierungen • Kriteriengeleitetes Feedback

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 4: W. A. Mozart – Gestatten: Wunderkind, Umfang: 6 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
W. A. Mozart – Gestatten: Wunderkind	<i>Entwicklung von Musik</i>	Musikerportraits	• Leben und Werk Mozarts kennenlernen. • Informationen sammeln und auswerten. • Kompositionen (vereinfacht) nachspielen. • Werkvorschläge: • „Rondo Alla Turca“ aus der „Klaversonate A-Dur“ (KV 331); „Der Vogelfänger bin ich ja“ (Arie Nr. 2) aus der Oper „Die Zauberflöte“ (KV 620); „Sinfonie Nr. 40“ in g-Moll (KV 550); Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ (KV 492)

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Musik unter Berücksichtigung biografischer Hintergründe in Ansätzen deuten. • Musikalische Strukturen und ihre Wirkung in Ansätzen deuten.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Biografische Hintergründe von Musik erläutern.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmus Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc. Melodik: Melodische Ausdrucksgesten Dynamik: Abstufung, Betonungen Harmonik: Konsonanz/Dissonanz		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Biografie Mozarts kennenlernen (Film, Sachtexte, Hörspiel). • Kompositionen hören, beschreiben und ggf. selbst musizieren. • Historische Entwicklungen nachvollziehen.	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Glockenspiele/Instrumente • Einfache Notentexte • Arbeitsblätter mit Informationstexten • Hörspiel • Filmausschnitte (<i>Amadeus</i>) Lernorte z.B. : • Musikraum	• Geschichtsunterricht	z.B. : • Schriftliche Übung/Lückentext • Referate

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 5: *Musik in unserer Umgebung*, Umfang: 8 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik in unserer Umgebung	<i>Verwendungen von Musik</i>	Privater und öffentlicher Gebrauch von Musik/ Musik und Bühne	• Musik in Vereinen (Schützenfest, Karneval). • Hörgewohnheiten reflektieren – ein Musiktagebuch führen. • Anlassgebundene Musik beschreiben und unterscheiden. • Alltagsklänge in der eigenen Umgebung wahrnehmen. • „Musikalische“ Orte kennenlernen (Kirche, Marktplatz, Kirmes). • Verschiedene musikalische Besetzungen kennen (Blasorchester, Chor, Band). • Werkvorschläge: • G. Piefke: „Preussens Gloria“; Friedrich Wilhelm III.: „Preussischer Präsentiermarsch“, De Hohner: „Schenk mir dein Herz“; L. van Beethoven: „Die Himmel rühmen“

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Einfache musikbezogene Gestaltungen in einem funktionalen Verwendungszusammenhang entwerfen und präsentieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • individuelle Höreindrücke hinsichtlich der Wirkung von Musik beschreiben.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • elementare Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung erläutern. • Die Wirkung von Musik kriteriengeleitet bewerten.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Taktarten und ihre besonderen Wirkungen, Taktschwerpunkte Melodik: Harmonik: Klangfarbe / Instrumentierung: Zusammenhänge von Instrumentaleinsatz und Gefühlswirkung Dynamik: Abstufungen Musikalische Formen: Einfache Liedform, Pop-Song, Marsch		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Hören und Beschreiben von ausgewählten Klangbeispielen. • Produzieren eigener Klangbeispiele mit Alltagsgegenständen.	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Musikalische Landkarte • Eigenes Musik-Tagebuch • Einfache Noten- und Textbeispiele Lernorte z.B. : • Musikraum • Informatikraum	Fachübergreifende Kooperationen z.B. : • Außerschulische Lernorte, an denen Musik stattfindet (z.B. Musikschule, Opernhaus, Kirche, Kaufhaus etc.).	z.B. : • Schriftliche Übung • Entwurf eines Konzertplakates

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 6: Musiktheater – Die Entführung aus dem Serail, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musiktheater – Die Entführung aus dem Serail	<i>Verwendung und Entwicklung von Musik</i>	Musik und Bühne	- Die Institution Oper kennenlernen (Opernhaus, Bühne, Berufsgruppen, Orchester). - Opernausschnitte hören und beschreiben. - Handlung der Oper sowie die Opernfiguren und deren musikalische Umsetzung kennenlernen. - Kennenlernen der musikalischen Elemente einer Oper (Ouvertüre, Chor, Arie). - Vorschläge: - Ouvertüre; Nr. 1 „Hier soll ich dich denn sehen“ (Arie, Belmonte); Nr. 2 „Wer ein Liebchen hat gefunden“ (Duett, Osmin und Belmonte), Nr. 3 „Erst geköpft, dann gehangen“ (Osmin); Nr. 5 „Singt dem großen Bassa Lieder“ (Chor der Janitscharen); Nr. 11 „Martern aller Arten“ (Arie, Konstanze); Nr. 18 „Im Mohrenland gefangen war (Arie, Pedrillo, Belmonte)

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) Einfache, musikbezogene Gestaltungen in einem funktionalen Verwendungszusammenhang entwerfen und präsentieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) Musikalische Strukturen und ihre Wirkung in Ansätzen deuten.	Die Schüler*innen können (z.B. :) - Die Wirkung von Musik kriteriengeleitet bewerten. Eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten. - Biografische Hintergründe von Musik erläutern.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc.		

Melodik: Melodische Ausdrucksgesten
 Dynamik: Abstufung, Betonungen
 Harmonik: Konsonanz/Dissonanz

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : - Eigene Geschichten zur Ouvertüre schreiben. - Handlung erarbeiten. - Opernfiguren charakterisieren bzw. musikalisch zuordnen. - Ausschnitte nachspielen. - Hörbeispiele hören und beschreiben. - Szenische Interpretation. - Berufe am Opernhaus kennenlernen. - Eigene Inszenierungsvorschläge/Bühnenbilder entwickeln.	Lernmittel z.B. : - Hörbeispiele - Einfache Notentexte - Arbeitsblätter mit Informationstexten, Vorstellung der Personen (mit Bildern) - DVD mit Inszenierung Lernorte z.B. : - Musikraum - Aula	- Deutsche Oper am Rhein - Kunstunterricht	z.B. : - Schriftliche Übung/Lückentext - Steckbriefe zu den Hauptpersonen erstellen

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe 5/6, Unterrichtsvorhaben Nr. 7: *Ein Lied geht um die Welt – Wir musizieren* , Umfang: 14 Stunden (epochal, verteilt auf 4 Halbjahre)

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Ein Lied geht um die Welt – Wir musizieren	<i>Verwendung und Bedeutung von Musik</i>	Bewegung und Rhythmus/ Musik und Bühne	• Tonhöhe und Tondauer bestimmen. • Umsetzung von Notentexten auf dem Glockenspiel. • Gemeinsames Singen und Musizieren. • Kennenlernen und proben von Solfège. • Vorbereitung auf Schulkonzerte. • Werkvorschläge: • „The Drunken Sailor“; „Ding Dong Bells“ (Kanon); „St. Martin“; „Der Herbststurm“; „Auf einem Baum ein Kuckuck“, „Probiers‘ mal mit Gemütlichkeit“

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
• Einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit elementaren Ausdrucksvorstellungen realisieren. • Musikalische Gestaltungen unter Berücksichtigung einfacher rhythmisch-metrischer Muster und Bewegungen realisieren. • Einfache musikbezogene Gestaltungen in einem funktionalen Verwendungszusammenhang entwerfen und präsentieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Einfache rhythmische Strukturen unter Berücksichtigung von Formaspekten angeleitet analysieren. • Einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen angeleitet analysieren. • Individuelle Höreindrücke hinsichtlich der Wirkung von Musik beschreiben.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Szenische, bildnerische oder choreografische Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen beurteilen. • Eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit beurteilen. • Elementare Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung erläutern.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmus Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc. Melodik: Melodische Ausdrucksgesten, Tonleitern, Intervalle Dynamik: Abstufung, Betonungen Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Dur-Moll-Tonalität		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Erarbeitung einfacher Notentexte. • Eigenes Entwerfen kleiner musikalischer Einheiten. • Gemeinsames Singen. • „Probenarbeit“ im Klassenverband.	Lernmittel z.B. : • Notentexte • Eigene Kompositionen • Musikinstrumente zur Verklanglichung Lernorte z.B. : • Musikraum • Aula	• Kunstunterricht • Deutschunterricht • Deutsche Oper am Rhein, Tonhalle	z.B. : • Eigene Verklanglichung



Jahrgangsstufe 7/8, Unterrichtsvorhaben Nr. 1: *Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten - Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten*, Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik erzählt geheimnisvolle Geschichten - Musik mit mystischen Inhalten untersuchen und gestalten	<i>Bedeutungen von Musik</i>	Ausdruckskonventionen von Musik: Kompositionen der abendländischen Kunstmusik Textgebundene Musik	• Joseph Haydn: Vorstellung des Chaos (aus: „Die Schöpfung“) • Igor Strawinsky: Der Feuervogel • Alan Parsons: Project Tales of Mystery and Imagination Edgar Allan Poe (1976) • Meredith Monk: Facing North: Long Shadows 1 • Tori Amos: Icycle • Paul Dukas (1865-1935): Der Zauberlehrling • Verschiedene Vertonungen des Erbkönigs (z.B. Schubert; Loewe) • Ausgewählte Stücke der Rock- und Popmusik, • Mike Oldfield: Moonlight Shadow • Uriah Heep: Lady in black, Procul Harum: A whiter shade of pale, Radiohead: How to disappear completely, Auf einem Baum ein Kuckuck, Probiert mal mit Gemütlichkeit

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Die Schüler*innen beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse	Die Schüler*innen können (z.B. :) • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik

Strukturen von Musik:

Rhythmik: Rhythmus, Grundschat, Beat Takt, Taktmodelle

Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc.

Melodik: Melodische Ausdrucksgesten, Tonleitern, Intervalle, Thema, Phrase

Dynamik: Abstufung, Betonungen

Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Dur-Moll-Tonalität, Akkordtypen, Dreiklänge und Umkehrungen, Einfache Kadenz

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : fachliche Inhalte • Musikalische Ausdrucksgesten in Melodik, Rhythmik, sowie in Dynamik und Instrumentation Fachmethodische Arbeitsformen • Notentextanalyse • Erstellen von Notationen • Hörprotokoll • Klangliche Nachgestaltung mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • Gestaltungsaufgabe zu einer Text- oder Bildvorlage	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Eigene Kompositionen • Musikinstrumente • Musikvideos Lernorte z.B. : • Musikraum • Aula • Informatikraum	• Kunstunterricht • Deutschunterricht • Deutsche Oper am Rhein, Tonhalle • Musikbibliothek Düsseldorf • Musikhochschule Düsseldorf	z.B. : • Schriftliche Übung • Präsentation • Angeleitete Noten- und Partituranalyse • Hörprotokoll

Jahrgangsstufen: Jg. 7 Unterrichtsvorhaben Nr.2: Songs begleiten – gar nicht schwer!, Umfang: 10 Stunden (epochal)

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Songs begleiten – gar nicht schwer!	<i>Entwicklung und Bedeutung von Musik</i>	Populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts	- Einfache Popsongs auf verschiedenen Instrumenten begleiten. - Fachbegriffe der Harmonik kennenlernen und anwenden (T, S, D) - Verschiedene Akkordverbindungen und Akkordmuster nachmachen und reflektieren (T-TP-S-D; Pachelbel-Muster: T-D-Tp-Dp-S-T-S-T; Blues-Schema) - Verschiedene Stile der Popmusik kennenlernen und reflektieren. - Werkvorschläge: „Lady in Black“, „Blitzkrieg Bop“, „Go tell it on the mountain“ (T-S-D) „Country roads“/„Can you feel the love tonight“/„Paparazzi“/„No woman no cry“ (Pachelbel-Muster) „Sweet home Chicago“ (Blues)

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) musikbezogene Gestaltung im kulturellen Kontext verschiedener Stile populärere Musik des 20. und 21. Jahrhunderts entwerfen und realisieren	Die Schüler*innen können (z.B. :) abendländische Kunstmusik und populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale analysieren - ausgewählte musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen angeleitet analysieren	Die Schüler*innen können (z.B. :) - Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext einordnen - eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten
Strukturen von Musik: Harmonik: Konsonanz- Dissonanz, Akkord-Typen, Dreiklänge und Umkehrungen, Einfache Kadenz, Bluesschema Rhythmik: Rhythmus, Grundsatz, Beat, Takt, Taktmodelle Melodik: Thema, Phrase Formenlehre: Liedformen		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Verschiedene Orff- Instrumente zum Akkordaufbau benutzen. • Verschiedene Band- Instrumente benutzen. • Dokumentationen (Musikgenres: Punkrock, Reggae, Blues)	Lernmittel z.B. : a) Hörbeispiele b) Musikvideos c) Instrumente d) Einfache Notationen Lernorte z.B. : e) Musikraum	Außerschulische Partner a) Konzertbesuch	z.B. : • Schriftliche Übung • Eigene Begleitung entwerfen • Grundlagen der Akkorde realisieren.

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 7 Unterrichtsvorhaben Nr.3: *Musik in Form* , Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Form in der Musik als sinnstiftende Orientierungshilfe	<i>Bedeutung von Musik</i>	Musik und Programm Textgebundene Musik	• Variationsprinzip erkennen (Cantus-Firmus-Variation). • Formprinzipien <i>Steigerung</i> und <i>Kontrast</i> zuordnen (Rondoform) • Bluesschema verstehen und realisieren. • Außermusikalisches als formgebendes Element verstehen. • Werkvorschläge: • Variation: J. Haydn: Sinfonie Nr. 94 „Mit dem Paukenschlag“ (Andante); L. van Beethoven: „Klaviersonate Op.12“, Nr. 26, As-Dur (Andante con Variazioni) • Rondo: „Mana Mana-Song“ (Sesamstraße), J.Haydn: „Trompetenkonzert“ (Finale) • Steigerung: E. Grieg: „In der Halle des Bergkönigs“ (Peer Gynt)

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Klanggestaltungen zu Textvorlagen entwerfen und realisieren. • Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter entwerfen.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • individuelle Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik differenziert beschreiben.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Klanggestaltungen unter dem Blickwinkel der Umsetzung außermusikalischer Ideen aspektgeleitet beurteilen. • kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik beurteilen.

Strukturen von Musik:

Rhythmik: Rhythmus

Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc.

Melodik: Melodische Ausdrucksgesten, Variation

Dynamik: Abstufung, Betonungen

Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Tongeschlecht, Kadenz

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. : • Beethovens Variationskunst als Einführung in melodische Variationstechnik. • Blues als formal begrenztes Übungsfeld eigener Variationen. • Steigerung als Formprinzip in Griegs Peer-Gynt-Suite mittels graphischer Darstellung.	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Lehrwerke • Eigene Kunstwerke • Musikinstrumente zur Verklangerung Lernorte z.B. : • Musikraum	☐ Kunstunterricht ☐ Deutschunterricht	z.B. : • eigene Komposition • mündliche u. schriftl. U-Beiträge

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 7/8 Unterrichtsvorhaben Nr.4: *Alles eine Frage der Technik? – Entstehung, Entwicklung und technische Aspekte eines Musikinstruments*, Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Alles eine Frage der Technik? – Entstehung, Entwicklung und technische Aspekte eines Musikinstruments	<i>Entwicklungen von Musik</i>	Musikinstrumente	Von der Spießhalslaute zur E-Gitarre - Gitarren und ihre Verwandten: • Frühe Gitarrenkonstruktionen: Im Orient und Okzident • Gitarren am Königshof und beim „einfachen Volk“ • Entwicklungen im 20. Jahrhundert: Die E-Gitarre erobert die Welt

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können • Klanggestaltungen unter Verwendung verschiedener Musikinstrumente und Klangfarben realisieren, • vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen realisieren.	Die Schüler*innen können • individuelle Höreindrücke bezogen auf Klangfarben und Musikinstrumente beschreiben und deuten, • musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache benennen, • Musik unter Berücksichtigung biografischer und historisch-kultureller Hintergründe angeleitet deuten.	Die Schüler*innen können • Aufbau und Handhabung von Musikinstrumenten und anderen Klangerzeugern in unterschiedlichen Zusammenhängen erläutern, • ausgewählte biografische und historische Hintergründe von Musik erläutern.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Taktarten, Harmonik: Dur und Moll, Klangfarbe / Instrumentierung: Orchestrale Instrumentierung, Wirkung vom Zusammenspiel der Stimmgruppen		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Auseinandersetzung mit biographischem und epochalem Informationsmaterial • Internetrecherche • Untersuchung einfacher musikalischer Parameter in unterschiedlichen musikalischen Formen / Gattungen • Untersuchung von Zusammenhängen biographischer und musikalischer Hintergründe • Erarbeitung einfacher Kompositionen im Klassenkontext • Übertragung von Musik unterschiedlicher Epochen in Kunstformen (Bild, Text, Gedicht; moderne Musik)	Lernmittel • Musikinstrumente • Schulbücher / Informationsmaterial • DVDs / Blu-ray • Internet Lernorte • Konzerthalle • Musikraum	z.B.: Fachübergreifende Kooperationen • Geschichte • Physik außerschulische Partner • Konzerthalle • Hörgeräteakustiker • Instrumentenbauer	z.B. : • Einfache Analyse eines Musikstücks • Musikalische Praxis • Umsetzung in andere Kunstformen

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 7 Unterrichtsvorhaben Nr.5: Alles Müller oder Was? - Verwendung und Wirkung von Musik in der Werbung, Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Alles Müller oder Was? - Verwendung und Wirkung von Musik in der Werbung	<i>Bedeutung und Verwendung von Musik</i>	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen Formen und Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung	• Zusammenhang von Bild und Ton. • Radiowerbung • Fernseh- und Kinowerbung • Nutzung von klassischer Musik in der Werbung

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen in Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen	Die Schüler*innen können (z.B. :) • beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen in Hinblick auf ihre Wirkungen • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen	Die Schüler*innen können (z.B. :) • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtliche Fragestellungen
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmus, Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc., Melodik: Melodische Ausdrucksgesten, Variation, Dynamik: Abstufung, Betonungen Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Tongeschlecht, Kadenz, Form Jingles		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Testverfahren zur Ermittlung von Musikwirkung (Polaritätsprofil, A-waduK). • AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung • Informationstheoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, kommentierung) • Rechtsaspekte Fachmethodische Arbeitsformen • Wirkungsanalyse • Analyse, Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten • Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots zu erarbeiten	Lernmittel z.B. : • Filmausschnitte • Hörbeispiele • Lehrwerke • Eigene Kunstwerke • Musikinstrumente zur Verklangerung Lernorte z.B.: • Musikraum • Informatikraum	z.B.: • Deutschunterricht (Werbung) • Werbefirma (Köln) • Musikhochschule	z.B. : • eigene Verklangerung • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Leistungskontrollen • Analyse und Deutung eines Werbespots • Kriterien geleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots

Fett = Obligatorik



Jahrgangsstufe: Jg. 7/8 Unterrichtsvorhaben Nr.6: Und Action! – Filmmusik , Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Und Action! – Filmmusik	<i>Bedeutung und Verwendung von Musik</i>	Beeinflussung und Manipulation durch Musik/Musik in medialen und ökonomischen Zusammenhängen	• Zusammenhang von Bild und Ton. • Wirkungen von Musik im Film. • Funktionen von Filmmusik (Mickey-Mousing, Mood-Technik, Leitmotiv-technik) • Eigene Klanggestaltung zu einer Filmszene. • Werkvorschläge: • Disney: „Steamboat Willy“/“The Opera House“; H. Shore: „Der Herr der Ringe“; J. Williams: „Star Wars“

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • Einfache klangliche Gestaltungen im Hinblick auf eine bestimmte Wirkung entwerfen und realisieren. • Klangliche Gestaltungen in einem funktionalen Zusammenhang entwerfen und realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Individuelle Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik beschreiben. • Individuelle Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik beschreiben und vergleichen.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung erläutern. • Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit beurteilen. • Eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmus; Artikulation: Akzent, Betonung, legato etc.; Melodik: Melodische Ausdrucksgesten, Variation Dynamik: Abstufung, Betonungen; Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Tongeschlecht, Kadenz		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • unterschiedliche Filmsequenzen gemeinsam sehen, um Wirkung und Funktionen von Filmmusik zu analysieren. • eigene Kompositionen als kreative Umsetzung des Erlernten. • Lesen von Sachtexten, um z.B. die Funktionen von Filmmusik nach Pauli zu erarbeiten.	Lernmittel z.B. : • Filmausschnitte • Hörbeispiele • Lehrwerke • Eigene Kunstwerke • Musikinstrumente zur Verklangerung Lernorte z.B.: • Musikraum	z.B.: • Deutschunterricht • Kino	z.B. : • eigene Verklangerung • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 7/8 Unterrichtsvorhaben Nr.7: Immer erst Subkultur und dann Mainstream? Entwicklung und Stile der Populärmusik, Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Immer erst Subkultur und dann Mainstream? – Entwicklungen und Stile der Populärmusik	<i>Entwicklungen von Musik</i>	<i>Populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts</i>	• „I've got the blues“ – Die schwarzen Wurzeln des weißen Rock'n'Roll • „Früher race records, heute R-E-S-P-E-C-T“ – Die politische Dimension des Soul • „Von den schwarzen Ghettos in die weiße Mittelschicht“ – Entstehung und Stile der HipHop-Kultur • „No future, New Wave und NDW“ – Die Epoche der 1980er Jahre • „Fahr'n fahr'n fahr'n auf der Autobahn“ – Kraftwerk: Die Pioniere der elektronischen Musik aus Düsseldorf

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • vokale und instrumentale Kompositionen unter Berücksichtigung historisch-kultureller Perspektiven realisieren, • Klanggestaltungen unter Verwendung verschiedener Musikinstrumente und Klangfarben realisieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • abendländische Kunstmusik und populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale analysieren, • musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache benennen, • Musik unter Berücksichtigung biografischer und historischer Hintergründe angeleitet deuten.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • ausgewählte biografische und historische Hintergründe von Musik erläutern.
Strukturen von Musik: Rhythmik: Rhythmuspattern, Takt, Metrum, Versmaß, Harmonik: Dur-Moll Harmonik, Diatonik; Klangfarbe/ Instrumentierung: Gesangsstile, Kompositionsprinzipien (Sampling) Dynamik: Dynamische Gestaltungsprinzipien; Musikalische Formen: Blues-Schema, Formteile (Intro, Strophe, Refrain, Bridge)		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • (experimentelles) Instrumentalspiel • Videoanalyse • Eigene HipHop-Texte schreiben • Techno-Song selber produzieren	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Musikvideos • PC Lernorte • Musikraum • Informatikraum	z.B.: • Deutsch • Englisch • Textil (Mode)	z.B. : • eigene Verklänglichungen • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test • Praktisches instrumentenspiel • Bewertung selbst komponierter Songs/Texte

Fett = Obligatorik



Jahrgangsstufe: Jg. 7 Unterrichtsvorhaben Nr.8: Oh, when the saints! – Afroamerikanische Sakralmusik von Spiritual bis Gospel, Umfang: 8-10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Oh, when the saints! – Afroamerikanische Sakralmusik von Worksong bis Gospel	Verwendung von Musik	Rituelle Musik	- Kontextualisierung: Sklaverei in Amerika (Verschleppung, Dreieckshandel, Minstrelshows...) - Afrikanische und europäische Sakralmusik im Vergleich - Symbiose von biblischem Text und afroamerikanischer Musik: Pentatonische Worksongs-Spirituals-Gospals - Bedeutende Songs und deren Interpreten: „Swing low“, „Go down Moses“, „Oh, when the saints“ → Robert Johnson, Louis Armstrong, Mahalia Jackson, Aretha Franklin - Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses, Call and Response-Prinzip

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes; - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive	Die Schüler*innen können (z.B. :) - analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprach	Die Schüler*innen können (z.B. :) ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historisch kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
Strukturen von Musik: Rhythmik: Synkopierungen; Artikulation: Akzent, legato etc; Melodik: Beschreibung eines Melodieverlaufes und des Ambitus, Intervallbestimmung; Dynamik: Terrassendynamik ; Harmonik: Konsonanz/Dissonanz, Tongeschlecht		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Analyse zeithistorischer Plakate (z.B. Sklavenmarkt, Minstrelshows) • Kurzdokumentation zur Geschichte der afroamerikanischen Musik/Geschichte des Jazz • Musizieren (Singen)	Lernmittel z.B. : • Filmausschnitte, Dokumentationen • Hörbeispiele • Lehrwerke • Eigene Kunstwerke • Musikinstrumente zur Verklangerung Lernorte z.B.: • Musikraum	z.B.: • Geschichte • Religion	z.B. : • Kurzreferate zu verschiedenen Interpreten oder Musikstilen

Fett = Obligatorik

Die konkretisierten Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9/10

Da die Schüler*innen in Jahrgangstufen 9 und 10 für zwei Jahren Musik gewählt haben (zwischen 9 und 10 darf nicht neu gewählt werden) und in diesem Doppeljahrgang die Bedingungen für den Zugang zu Musik in der Oberstufe geschaffen werden sollten, werden Schwerpunktsetzungen in der pädagogischen Arbeit festgelegt. Es ist anzunehmen, dass einige Schüler*innen erst im 9. Schuljahr Musik gewählt haben. Diesen Schülern müssen erst die elementaren Kenntnisse und Kompetenzen in Musik vermittelt werden. Auch für Schüler*innen, die bereits in vorigen Jahrgangstufen Musik hatten, wäre eine Auffrischung und Vertiefung dieser Kenntnisse und Kompetenzen notwendig. Aus diesem Grund sollte in jedem Quartal ein kontinuierlicher Aufbau dessen gewährleistet werden. Unabhängig vom Quartalsthema sollte in jeder Stunde ein Teil des Unterrichts mit diesen Aspekten verbracht werden. Diese sollten auch mit praktischer Arbeit wie z.B. durch Singen, Spielen von einfachen Begleitungen auf Keyboards oder andere Instrumenten verbunden und ergänzt werden. Weiterhin sollten analytische Fähigkeiten sowie argumentative Kompetenzen mit Hinblick auf das Fachvokabular und -terminologie in Musik trainiert werden.

Jahrgangsstufe: Jg. 9/10 Unterrichtsvorhaben Nr.1: *Musik und Politik, Manipulation oder Protest*, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik und Politik, Manipulation oder Protest - Bleibt Musik immer wertfrei?	Verwendungen von Musik	Beeinflussung und Manipulation durch Musik	• „Swing tanzen verboten!“ – Musik im 3.Reich • „Schulhof CD“ – Musik als Einstiegsdroge in den Rechtsextremismus • „Die Partei hat immer Recht“ – Musik in der DDR • „Make some noise“ – Politisches Engagement von Musikern für Amnesty International • „Die Herrn Politiker“ – Protestsongs, ihre Entstehung, Geschichte und Inhalte

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • klangliche Gestaltungen in einem funktionalen Zusammenhang entwerfen und realisieren, • vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang bearbeiten und präsentieren	Die Schüler*innen können (z.B. :) • ausgewählte musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen deuten, • individuelle Höreindrücke bezogen auf außer-musikalische Funktionen der Musik beschreiben und vergleichen, • ausgewählte musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen angeleitet analysieren.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik erläutern, • Informationen hinsichtlich der medialen Funktionalität von Musik erläutern und einordnen.
Strukturen von Musik: Parameteranalyse: Melodik, Formen, Klangfarbe, Instrumentation; Stilmittel: Klangfarbengestaltung, Gesangsstile, Stimmqualitäten; Formenanalyse: Liedformen		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • Textanalyse • Videoanalyse • (experimentelles) Instrumentalspiel	Lernmittel z.B. : • Hörbeispiele • Propagandafilme • Spielfilme (Schindlers Liste, usw.) • Internetrecherche Lernorte • Musikraum • Informatikraum	z.B.: • Deutsch • Politik • Geschichte	z.B. : • Kompositionen • mündliche und schriftl. U-Beiträge • Test • Praktisches Instrumentalspiel • Referate • Musikvideogestaltung

Fett = Obligatorik



Jahrgangsstufe: Jg. 9/10 Unterrichtsvorhaben Nr. 2: Musik in den Medien, Umfang: 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Musik in den Medien	Verwendungen von Musik	Musik in medialen und ökonomischen Zusammenhängen	• „Eine Industrie in der Krise?“ – Arbeitsweise und wirtschaftliche Situation der Musikindustrie • „MP3 und die Folgen“ – Musik als Rechtsgut • „Sucht Deutschland einen Superstar?“ – Castingshows als Vermarktungsinstrument der Plattenkonzerne • „Video killed the radio star!“ – Entstehung, Aufbau und Vermarktung von Musikvideos • „Kann Musik Einfluss nehmen?“ – Musik in der Werbung

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen können (z.B. :) • klangliche Gestaltungen in einem funktionalen Zusammenhang entwerfen und realisieren, • Musik verschiedener Epochen und unterschiedlicher Musikerpersönlichkeiten in andere Kunstformen umsetzen.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • ausgewählte musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen angeleitet deuten.	Die Schüler*innen können (z.B. :) • grundlegende ökonomische Zusammenhänge u. a. in Bezug auf Produktions- und Vermarktungsstrukturen sowie Fragen des Urheberrechts erläutern, • eigene Gestaltungsergebnisse unter dem Gesichtspunkt funktionaler Wirksamkeit bewerten, • Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit beurteilen, • Informationen hinsichtlich der medialen Funktionalität von Musik erläutern und einordnen.
Strukturen von Musik: Parameteranalyse: Melodik, Formen, Klangfarbe, Instrumentation; Stilmittel: Klangfarbengestaltung, Gesangsstile, Stimmqualitäten; Formenanalyse: Liedformen		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • Textanalyse • Videoanalyse • (experimentelles) Instrumentalspiel	Lernmittel z.B. : • Gesetz zum Urheberrecht / Regelungen zum Copyright • Aufzeichnungen von Castingshows • Musikvideos • Videokamera • PC – Musikprogramme, Filmbearbeitungsprogramme • Internet • Werbespots/Radiowerbung - Internetrecherche Lernorte • Musikraum • Informatikraum	z.B.: • Berufswahlvorbereitung • Deutsch • Sozialwissenschaften • Arbeitswirtschaftslehre	z.B. : • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test • Schülerreferate • Tests • Videoproduktionen • Werbespots

Fett = Obligatorik



Jahrgangsstufe: Jg. 9/10 Unterrichtsvorhaben Nr. 3: *Darstellende Musik*, Umfang: 15 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Darstellende Musik	Musik und Programm; Musik auf der Bühne	z.B. Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung; Honegger: Pacific 231; Dukas: Der Zauberlehrling; The Alan Parsons Project: The Fall of the House of Usher Wagner: Der fliegende Holländer; Das Musical; Musik im Film	Vergleich verschiedener Fassungen zum Ballett der Küken in ihren Eierschalen, Inszenierungsvergleich Spinnstubenszene aus dem „Holländer“; Analyse musikalischer Mittel hinsichtlich der programmatischen Darstellung; Gestaltungsmittel von programmatischer Musik; Analyse von Notenbeispielen; Zuordnung von Hörbeispielen zu Notenbild; Gedichtanalyse (Zauberlehrling) und Darstellung des Inhalts mit musikalischen Mitteln; Hörprotokoll anfertigen; Verwendung musikalischer Mittel zur Ausdruck von Emotionen und Bildern

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen 1. realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen, 2. entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.	Die Schüler*innen 1. beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, 2. analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. 3. deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse.	Die Schüler*innen 1. erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen, 2. beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, 3. beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.
Strukturen von Musik: vgl. Nr. 2		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • Textanalyse • Partituren lesen • Eigenimprovisation	Lernmittel z.B. : • Informationstexte im Lehrwerk • Aufzeichnungen von Jazzauftritten • Musikvideos • Internetrecherche Lernorte • Musikraum • Informatikraum • Oper • Musicalbesuch	z.B.: • Deutsch • Kunst • Geschichte • Englisch	z.B. : • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test • Schülerreferate

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 9/10 Unterrichtsvorhaben Nr. 4: Der Jazz – Entwicklung und verschiedene Stile, Umfang: 15 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Der Jazz – Entwicklung und verschiedene Stile	Historische Hintergründe, Entwicklungen Prinzipien Jazz	Spirituals und Gospels, Call & Response, Blues, Ragtime, Swing, Bebop bis Free Jazz	z. B. call & response, Blues, Ragtime, New Orleans Jazz, Boogie Woogie, Big Bands, Swing. Leadsheet, Harmonik, Scatgesang, Bebop bis Free Jazz, Bossa nova, Rockjazz, Worksong/Klang der Arbeit, Spirituals & Gospels, Minstrel Shows/Cakewalk

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen 1. realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes; 2. entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.	Die Schüler*innen 1. analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, 2. benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, 3. deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.	Die Schüler*innen 1. ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, 2. erläutern historisch kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, 3. erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.
Strukturen von Musik:		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • Textanalyse • Videoanalyse • Singen • Eigenes Musizieren	Lernmittel z.B. : • Informationstexte im Lehrwerk • Aufzeichnungen von Jazzauftritten • Musikvideos • Internetrecherche Lernorte • Musikraum • Informatikraum	z.B.: • Deutsch • Geographie • Geschichte	z.B. : • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test • Schülerreferate

Fett = Obligatorik

Jahrgangsstufe: Jg. 9/10 Unterrichtsvorhaben Nr. 5: *Epochen – Komponisten – Werke*, Umfang: 10 - 15 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche Konkretisierung
Epochen – Komponisten – Werke	Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, 20. Jahrhundert	z.B. Geistliche, weltliche Musik; Johann Sebastian Bach; W.A. Mozart; Volkslied – Kunstlied; Musik des Impressionismus und Expressionismus	z.B. gregorianischer Choral; Tanz im Mittelalter; Minnesänger; Madrigal und Motette; Tanzformen im Barock; Concerto Grosso; Bach Fugen; Kantate, Oratorium; Sinfonie; Klavierkonzert; Schubert: Kunstlieder;

Kompetenzbereiche		
Produktion 	Rezeption 	Reflexion 
Die Schüler*innen - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes; - entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive.	Die Schüler*innen - analysieren Musik vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, Form, historischen Hintergrund und musikalische Merkmale - benennen musikalische Stilmerkmale und Formen unter Verwendung der Fachsprache, - deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.	Die Schüler*innen - ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, - erläutern historisch kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, - erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.
Strukturen von Musik:		

Methodische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
z.B. • Hören von ausgewählten Klangbeispielen • Textanalyse • Singen • Eigenes Musizieren • Hörprotokoll • Analyse von Notenbild	Lernmittel z.B. : • Informationstexte im Lehrwerk • Internetrecherche Lernorte • Musikraum • Informatikraum • Oper	z.B.: • Deutsch • Geographie • Geschichte • Kunst • Politik • Religion	z.B. : • mündliche u. schriftl. U-Beiträge • Test • Schülerreferate

Fett = Obliga

2.2 Fachziele, Methoden und Formen des Musikunterrichts

Das Fach Musik soll, entsprechend der Stundentafel, in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet werden.

Um den Schüler*innen einen umfassenden Einblick in verschiedene und vielfältige Bereiche der Musik zu ermöglichen und einen Lebensweltbezug herzustellen sollen ganzheitliche Methoden einen festen Platz im Unterricht bekommen. Neben der Integration verschiedener Formen des praktischen Musizierens im Unterricht (Singen, Boomwhacker, Orff-Instrumentarium, Keyboard) sollen Exkursionen (z.B. Opern- und Konzertbesuche, Führungen, Probenbesuche) und Projekte (z. B. Teilnahme an Musikwettbewerben, opernpädagogische Workshops in Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein, Rap- und Hip-Hop-Workshops im Rahmen der Projektwoche) in regelmäßigen Abständen angeboten werden. Zudem sollen die Schüler*innen praktisch und pragmatisch in technische Bereiche und Aspekte der Musik eingeführt werden (z.B. Herstellung kleiner Instrumente, Arbeiten mit Musiksoftware, szenische Interpretation von Musiktheater, Programmmusik, Vertonung kleiner Filmszenen, Erstellung eines Hörspiels).

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schüler*innen im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist kein separater Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise über die grafische Notation erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: Zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der "Ordnungssysteme musikalischer Parameter" wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 7 -10 immer wieder benutzt werden. Die Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht.

Nicht alle in der unten aufgeführten Tabelle genannten musikalischen Parameter sind im Kapitel 2.1.2 unter dem Begriff "Strukturen von Musik" aufgeführt. Bei den nicht aufgeführten Parametern entscheidet jede Lehrkraft selbst, wann und in welchen Zusammenhängen die zu vermittelnden Parameter den Schülern nahe gebracht werden.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter**Rhythmik**

- Takt, Metrum, Rhythmus, Grunds Schlag, Beat, Puls
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope
- Call & Response

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen, Thema
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, alterierte / verminderte Akkorde, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato
- Phrasierung, Bindung

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

Form-Prinzipien:

- Reihungs- / Entwicklungsform
- Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
- Homophonie, Polyphonie

Formtypen:

- Liedform, Song
- Symphonie
- Rondo
- Variationen
- Sonatenhauptsatzform
- Melodram
- Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partitur
- Klavierauszug, Leadsheet

Fachvokabular

- Metrum, Grundschlag, Zählzeit, Takt, Auftakt, Taktstriche, Rhythmus
- Melodie, Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notensystem, Notenlinien, Hilfslinien, Violinschlüssel, Bassschlüssel, Wiederholungszeichen, D. S. al Fine
- Notenwerte, Pausenzeichen
- Tonleiter, Intervalle, Oktave, Pentatonik
- Begleitung, Strophe, Refrain, Rondo, Kanon, Menuett, Sequenz, sequenzieren, Periode, Vordersatz, Nachsatz, Fuge, Thema, Intro, Zwischenspiel
- Satz, Solo, Tutti
- Percussion, Body-Percussion

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze.

Grundsätze der Leistungskriterien und der Beratung:

Musikalische Aufgabenstellungen, gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge sind so zu formulieren, dass den Schüler*innenn die vorab mit ihnen entwickelten Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, transparent sind. Auf Grundlage dieser Kriterien werden die einzelnen Leistungen bewertet.

In diesem Zusammenhang nehmen die kontinuierlich zu erstellenden Aufzeichnungen im Musikheft / in der Musikmappe / im Portfolio und die gestalterischen Zwischenergebnisse, die den Arbeitsprozess dokumentieren, einen besonderen Stellenwert ein.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- spätestens nach der Aufführung der fertigen Gestaltungsprodukte oder der Fertigstellung der anderen Arbeiten,
- als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung.

Leistungsbewertung bezogen auf die Unterrichtsphasen:

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Formen der Schülerleistungen:

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der gestaltungspraktischen, mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden oder als Hausarbeit einstudierte musikalische Gestaltungsprodukte,
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen,

- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Performance, Rollenspiel, Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Allgemeine Leistungskriterien:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die gestaltungspraktischen, mündlichen als auch für die schriftlichen Formen von Leistungen:

- Qualität der Beiträge bezogen auf die Aufgabenstellung
 - gestalterische Originalität
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Kontinuität der mündlichen Beiträge
 - Quantität der Beiträge
 - Sachliche Richtigkeit
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
1. Differenziertheit der Reflexion
 2. Äußere Form (auch Ordentlichkeit)
 3. sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Materialien und Medien
 4. Einhaltung gesetzter Fristen

Konkretisierte Leistungskriterien:

Prozessdokumentation in Portfolio, Mappe, Journal:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis/Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit/Ordnung
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren/strukturieren, Randnotizen)
- Arbeitspläne
- Entwürfe

Referat:

Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen/Karteikarten)

- Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung/-sprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Handout
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Gruppenarbeit:

- Selbstständiges Bearbeiten der Aufgabenstellung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe (Teamfähigkeit)
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Planungsgesprächen

2.4 Differenzierung, Heterogenität, Lernberatung

2.4.1 Rahmenbedingungen

In der Städtischen Gesamtschule Kaarst-Büttgen lernen Schüler*innen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Schüler*innen mit den folgenden Förderschwerpunkten werden derzeit an unserer Schule im gemeinsamen Lernen unterrichtet:

- Förderschwerpunkt Lernen,
- Geistige Entwicklung,
- Sprache,
- Emotionale und soziale Entwicklung,
- Hören und Kommunikation,
- Sehen,
- Körperlich und motorische Entwicklung sowie
- Autismus-Spektrum-Störung

Aufgrund der unterschiedlichen Förderschwerpunkte als auch der großen Heterogenität der

Regelschüler*innen und der daraus resultierenden unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in den Entwicklungsbereichen Sprache, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten, Sensorik und motorischer Fähigkeiten ist auch im Fachunterricht ein hohes Maß an Differenzierung erforderlich.

2.4.3 Inklusiver Musikunterricht

Inklusive Schüler*innen sollen anhand von individuellen Hilfestellungen unterstützt und ermutigt werden dem Musikunterricht mit all seiner Vielfältigkeit zu folgen und mitzuarbeiten. Dies wird durch die regelmäßige und sukzessive Verwendung von Hilfs- und Differenzierungskärtchen, durch individuell angepasste Arbeitsmaterialien und individuelle (mündliche und schriftliche) Hilfestellungen durch die Lehrkraft gefördert. Auch in instrumentalpraktischen Unterrichtseinheiten werden Arrangements für inklusive Schüler*innen angepasst oder arrangiert, so dass einem Mitsingen oder-spielen nichts im Wege steht.

2.4.3 Differenzierungs- und Fördermaterialien im Musikunterricht

Neben der Verwendung von Hilfs- und Differenzierungskärtchen zu verschiedenen musikalischen Themenfeldern („Beschreibung einer Melodie“, „Beschreibung eines Rhythmus“, „Wie man den Klang von Musikinstrumenten beschreiben kann“ uvm.) werden folgende Materialien im Musikunterricht eingesetzt:

Fink, Alexandra:

Mit 50 Notenwitzen zum Notenlese-Profi, Basel: 2009 (Nepomuk)

Fink, Alexandra:

20 Noten Kreuzworträtsel, Basel: 2010 (Nepomuk)

Klaus, Guido:

Das große Notenrätselbuch. Violin- und Bassschlüssel, Manching: 2008 (Dux)

Zusätzlich werden im Anforderungsniveau differenzierte Aufgabentypen (je nach Förderungsschwerpunkt) angeboten, z.B. Begriffsuchsel und Notenlesequizze im Bereich der allgemeinen Musiklehre oder die Übernahme des Regisseurs und Protokollanten (anhand von Checklisten) bei szenischen Interpretationen oder Vertonungen im Bereich der Produktion von Musik. Auch sollen leistungsstarke Schüler*innen leistungsschwächere unterstützen („Schüler helfen Schülern“). Die Fachlehrer*innen geben zudem während der Lern- und Arbeitsprozesse individuell und regelmäßig ein Feedback und unterstützen individuell.

2.4.4 Grundsätze zur Leistungsbewertung von Schüler*innenn mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden im Fach Musik anhand folgender Kriterien bewertet (vergleiche AO-SF § 32 Leistungsbewertung):

- Die Leistungen der Schüler*innen werden auf der Grundlage der im *individuellen Förderplan* festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte. Diese Bewertung erfolgt als *Berichtszeugnis*.
- Nach Beschluss der Schulkonferenz können für Leistungen zusätzliche Noten vergeben werden. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils *vorhergehenden Jahrgangsstufe* der *Grundschule* oder der *Hauptschule* entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

Gemäß § 40 der AO-SF werden Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt „*Geistige Entwicklung*“ ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung im Fach Musik erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und den Lernfortschritt. Hierzu gehören ebenso das Engagement und die Beteiligung bei Unterrichtsphasen des praktischen Musizierens (Singen, Musizieren mit Orff-Instrumentarium, Percussions oder Boomwhakers).

Um die Erstellung eines Berichtzeugnisses zu unterstützen bzw. zu standardisieren können folgende Textbausteine verwendet werden:

Allgemein/ Lernerfolg

- ... kann individuelle Klangeindrücke verbal oder nonverbal ausdrücken oder wiedergeben
- ... kann gegensätzliche musikalische Parameter verbal oder nonverbal ausdrücken (hoch- tief, laut- leise, langsam- schnell)
- ... kennt Instrumente und kann diese Instrumentengruppen zuordnen (Blechblas-, Holzblas-, Streich-, Saiten-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumenten)
- ... kann mit Hilfestellung eigene Instrumente bauen
- ... kann mit Alltagsgegenständen, mit Bodypercussions sowie Percussion und Mallet-Instrumenten Klangbeispiele produzieren
- ... kann mit Hilfe / mit viel Unterstützung einen Zusammenhang zwischen Bild und Musik erkennen
- ... kann ein Bild / ein thematisch eingegrenztes Bild zur Musik malen
- ... kann Musik in einfache Bewegungsformen umsetzen
- ... erkennt die Bedeutung von biografischen Hintergründen von Musik
- ... kann mit / ohne Unterstützung Hörgewohnheiten reflektieren
- ... ist in der Lage mit Hilfe / ohne Hilfe Noten zu lesen und / oder zu schreiben
- ... kann einstimmig Lieder nach Gehör singen oder mitsummen
- ... bereichert den Unterricht oft durch das Bereitstellen von Büchern und zusätzlichem Anschauungsmaterial

- ... erkennt selbstständig / mit Hilfe / mit viel Hilfe Zusammenhänge und behält auch Einzelheiten
- ... ist in der Lage (einzelne/einfache) Fachbegriffe anzuwenden/ zu erklären
- ... deutlicher / nur bedingter / hinreichender / mäßiger / sehr eingeschränkter Lernzuwachs
- ... zeigt hervorragende / angemessene / nur ungenaue / sehr eingeschränkte / nur ansatzweise Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... in Bezug auf seine/ ihre individuellen Ziele erbrachte er/ sie eine sehr gute/ gute/ zufriedenstellende/ ausreichende/ keine ausreichenden Leistungen
- ... kann Sachwissen schnell / angemessen / langsam erfassen und ist in der Lage, dieses Wissen selbstständig / mit Hilfe/ mit viel Hilfe auf andere Bereiche zu übertragen
- ... ist im Stande, fachkundliche Zusammenhänge zu erkennen, sie darzustellen und aus ihnen Regeln abzuleiten
- ... kann Informationen aus differenzierten Sachtexten / Tabellen / Diagrammen / Schaubildern / Zeichnungen selbstständig beschaffen und ordnen
- ... benötigt noch (sehr) viel zusätzliches Informationsmaterial und kleinschrittige Arbeitsaufgaben, um...
- ... ist in der Lage, erarbeitete Lerninhalte selbstständig / mit Hilfe / mit viel Hilfe auf die eigene Lebenswelt zu transferieren
- ... hat die Zusammenhänge von ... kennengelernt / erfasst / - kann Zusammenhängenachvollziehen
- ... kann selbstständig /mit Hilfe / mit viel Hilfe Informationen aufnehmen, einholen und auswerten und in den Unterricht einbringen

Mündliche Mitarbeit

- ... kann individuelle Höreindrücke beschreiben / nach Vorgaben beschreiben / mit unterstützenden Begriffen / unter Zuhilfenahme von Hilfskärtchen beschreiben
- ... kann den Klangcharakter von Musik / Assoziationen zu gehörter Musik verbalisieren / beschreiben
- ... kann mit Hilfestellungen / mit geringen Hilfestellungen Klangeigenschaften von Instrumenten beschreiben
- ... bringt häufig / zum Teil / selten Vorkenntnisse / eigene Erfahrungen ins Unterrichtsgespräch mit ein
- ... in Referaten oder Vorträgen Ergebnisse genau und nachvollziehbar vorstellen und erklärt
- ... den Schüler*innen Sachverhalte (recht) verständlich
- ... bringt eigene Ideen in die thematischen Diskussionen ein und erweitert dabei seine kommunikativen Kompetenzen
- ... nutzt die Sprachanlässe und Kommunikationsangebote, um seine / ihre eigenen fachspezifischen Kompetenzen zu erweitern
- ... kann sachbezogene Fragen stellen, Vermutungen äußern und in sachgerechter Weise selbstständig / mit Hilfe / mit viel Hilfe überprüfen
- ... trägt zur Lösung sachlicher Probleme mit Vermutungen und Vorschlägen bei
- ... bringt sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen aktiv ins Unterrichtsgeschehen ein

- ... tauscht sich über eigene Denkprozesse aus
- ... benötigt weiterhin noch (häufig) Impulse und Unterstützung bei der Formulierung eigener Stellungnahmen
- ... trägt (häufig / selten..) mit eigenen Erfahrungen und Vorkenntnissen sachbezogen zum Unterrichtsgeschehen bei
- ... beschreibt mit einfachen Worten ihre / seine eigenen Erfahrungen und vergleicht diese mit denen ihrer/ seiner Mitschüler*innen
- ... benötigt zur Beschreibung von... noch die individuelle Unterstützung, da einzelne Begriffe und Wörter nicht bekannt bzw. nicht immer richtig angewendet werden
- ... ist in der Lage, Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern einzubringen
- ... zeigt eine gute mündliche Beteiligung und eine angemessene Anwendung und Umsetzung der Unterrichtsinhalte und der damit verbundenen Kompetenzen
- ... beteiligt sich sachbezogen am Unterrichtsgespräch (aktiv, wenig, kaum, selten)
- ... ist in der Lage, auf das Gesagte ihres / seines Umfeldes einzugehen
- ... zeigt ein rege / gute / ausreichende / kaum vorhandene mündliche Beteiligung
- ... äußert sich sachorientiert / nur auf Ansprache
- ... kann Lerninhalte richtig wiedergeben / zusammenfassen
- ... kann Fragen stellen und Bedenken äußern

Schriftliche Mitarbeit

- ... bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge braucht ... nur wenig / keine / noch recht viel Unterstützung
- ... hat mit Hilfe von Satzbausteinen ... verfasst
- ... schreibt (differenzierte) Texte (von der Tafel) zügig und strukturiert ab
- ... kann Sachtexte richtig und strukturiert abschreiben
- ... ist in der Lage, Zeichnungen aus Büchern in sein/ihr Heft (meist) ordentlich / genau / zu übernehmen und diese richtig beschriften
- ... kann Sachverhalte und Lösungsversuche schriftlich / zeichnerisch darstellen
- ... benötigt noch (sehr viel) Hilfe bei der Strukturierung von Texten
- ... kann selbstständig / mit Hilfe / mit sehr viel Hilfe ein Mindmap zum erarbeiteten Thema... skizzieren
- ... benötigt bei der Umsetzung schriftlicher Arbeitsaufträge immer / oft / selten / manchmal individuelle Unterstützung und Hilfe
- ... arbeitet bei schriftlichen Aufgaben genau / ordentlich / unsauber / flüchtig / ungenau
- ... hat noch Schwierigkeiten, seine schriftlichen Arbeiten mit der nötigen Sorgfalt umzusetzen

Motivation und Arbeitsverhalten/ -organisation

- ... zeigt Freude am praktischen Musizieren / am Fach Musik
- ... zeigt bei allen musikalischen Tätigkeiten Interesse / ist hierbei in der Lage beim Singen
- ... die Melodie / exakte Tönehöhen / fehlerfrei / mit wenigen Fehlern / zu treffen

- ... ist in der Lage einen Rhythmus fehlerfrei / mit wenigen Fehlern / zu klatschen / nachzu-
... spielen
- ... setzt sich motiviert mit Fragestellungen zum Thema ... auseinander
- ... arbeitet besonders interessiert / nur nach direkter Ansprache mit
Besonders beim Aufsuchen außerschulischer Lernorte ist er / sie sehr eifrig, hinterfragt
- ... Dinge und bringt sein / ihr differenziertes / umfangreiches / Alltagswissen ein
- ... beschäftigt sich gerne mit Aufgaben, Fragen und Problemen aus dem Themenbereich...
- ... ist im Umgang mit... aufgeschlossen und unbefangen
- ... zeigt bei der Erarbeitung fachspezifischer Fragestellungen (deutliches/ selten/ wenig) Be-
mühen, den Inhalt richtig wiederzugeben
- ... setzt sich mit Erkenntnissen zum Thema... (wenig) konzentriert auseinander
- ... arbeitet weitestgehend / immer / selten selbstständig
arbeitet häufig noch nicht ausreichend konzentriert und ausdauernd, um mehr Selbststän-
... digkeit in / im ... erlangen zu können
- ... zeigt (teilweise) Neugier, Motivation bei ...
organisiert eigenständig sicher / teilweise / mit Unterstützung den eigenen Arbeitsplatz
- ... mit Materialien
- ... arbeitet sicher / teilweise / mit Unterstützung ordentlich, zielgerichtet und kontinuierlich
- ... beteiligt sich gerne an Methoden der szenischen Interpretation (Standbilder, Nachspielen
von Szenen, Einnahme von Haltungen zur Musik)
- ... muss noch lernen, frühzeitig Hilfe einzufordern
- ... zeigt sich im Unterricht sehr interessiert / interessiert
- ... zeigt im Unterricht wenig / kaum / kein Interesse
- ... hat sich außerordentlich / sehr / mäßig, wechselhaft / nur wenig motiviert mit den Unter-
richtsinhalten auseinandergesetzt
- ... wirkt im Unterricht aufmerksam / abwesend / nicht bei der Sache
- ... arbeitet motiviert / wenig motiviert
- ... arbeitet ausdauernd / wenig ausdauernd
- ... arbeitet entsprechend der Arbeitsanweisung / zielorientiert
- ... entzieht sich den an sie/ihn gestellten Anforderungen und beschäftigt sich anderweitig
- ... übernimmt für den Lernprozess Verantwortung
- ... hat seine Arbeitsmaterialien stets vollständig / zuverlässig / selten / nie dabei

Sozialverhalten im Unterricht

- ... kooperiert (gerne) mit Mitschüler*innen bei der Bearbeitung von...
- ... ist in der Lage, seine / ihre Interessen im Sinne der Gruppenarbeit einzubringen / inner-
... halb der Gruppe zurückstellen
- ... arbeitet aufgeschlossen / interessiert / wenig motiviert / nur nach Aufforderung in Partner-
... oder Gruppenarbeit mit seinen / ihren Mitschüler*innen
- ... nimmt Hinweise und Handlungsalternativen offen, aufgeschlossen, bemüht, nur partiell,
... gar nicht an
- ... zeigt immer, oft, wenig, kaum, kein Bemühen sich innerhalb der Lerngruppe zu integrieren
- ... zeigt großes, häufig, wenig, kaum, kein Interesse daran, die abgesprochenen Regeln des

sozialen Miteinanders zu beachten

Erweiterte Textbausteine: für Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt **geistige Entwicklung**

- ... kann einfache / einzelne Schlüsselwörter , wie ... richtig benennen
- ... kann Schlüsselwörter entsprechenden Abbildungen (richtig) zuordnen
- ... kann sich sachlich zum Themaäußern
- ... kann an Modellen / schematischen Zeichnungen ... (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) erkennen / zeigen / benennen
- ... ist in der Lage, erarbeitete / einfache Lerninhalte, wie... selbstständig / mit viel Hilfe / mit Unterstützung richtig wiederzugeben
- ... kann erarbeitete (einfache) Lerninhalte auf die eigene Lebensführung übertragen
- ... kann neue Lerninhalte mit eigenem Vorwissen verknüpfen
- ... kann aus kurzen Texten / Sachtexten in einfacher Sprache Informationen entnehmen
- ... ist in der Lage, vorgegebene / erarbeitete Signalworte zu finden
- ... ist in der Lage, (hervorgehobene/ farblich hervorgehobene) Signalworte in kurzen Sachtexten / Sachtexten in einfacher Sprache zu finden
- ... kann erarbeitete Informationen in eine Tabelle übertragen
- ... kann erarbeitete Informationen einer Skizze / einem Bild / fachspezifischen Symbolen zuordnen
- ... kann (einfache) schematische Zeichnungen (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) mit (vorgegebenen) Signalworten beschriften
- ... kann bildlich dargestellten Handlungsabläufen Informationen entnehmen und die Handlungen entsprechend (mit wenig / geringer Unterstützung / Hilfestellung / selbstständig) beschreiben / durchführen
- ... kann Bilder von Handlungseinheiten (selbständig/ mit wenig/ viel Hilfe) in eine zeitliche Reihenfolge bringen
- ... kann einen fachspezifischen Sachverhalte beschreiben und selbstständig / mit viel Hilfe wiedergeben
- ... ist in Lage, selbstständig / mit Hilfe / mit viel Unterstützung / einen Steckbrief zu erstellen / ein Mindmap zu erstellen / ein Lernplakat zu erstellen / und wichtige Informationen zu benennen
- ... nimmt ebenfalls die Arbeiten / Darstellungen seiner/ihrer Mitschüler*innen aktiv wahr und geht darauf ein, indem...
- ... hat ein Plakat zum Thema ... gestaltet und Fotos, fachspezifische Begriffe mit Hilfe der Schulbegleitung ausgeschnitten und aufgeklebt
- ... kann die Funktionen von ... richtig zuordnen / selbstständig wiedergeben / mit Hilfe benennen /
- ... malt gerne Bilder zu Thema.../ hat mit viel Freude / mit Freude / unter Anleitung Ausmalbilder zum Thema ... konzentriert ausgemalt
- ... kann einfache Schlüsselbegriffe mit Hilfe von Wortvorgaben abschreiben und Abbildungen zuordnen
- ... hört aufmerksam dem Unterrichtsgespräch zu

- ... benötigt zur Erarbeitung von fachspezifische Lerninhalte sehr viel Anschauungsmaterialien
- ... hat mit viel Freude / motiviert / unter Anleitung ein Puzzle zum Thema ... über einen Zeitraum von ... angefertigt
- ... ist im Anschluss an die Arbeitsphase in der Lage, einfache und kurze Sätze sachbezogen vorzutragen
- ... beteiligt sich immer gerne / häufig / zunehmend an Partner- und Gruppenarbeit und übernimmt einfache Aufgaben wie.../ hört hier aktiv zu
- ... hat bei Unterrichtsgesprächen immer / häufig / manchmal konzentriert zugehört
- ... ist es gelungen, einzelne Wörter zum Thema ... abzuschreiben und Abbildungen zuzuordnen
- ... hat kurze Sätze zum Thema ... mit ihrer / ihrem Schulbegleiter/in gemeinsam gelesen und einzelne Schlüsselwörter ins Heft übertragen
- ... ist zunehmend in der Lage, über einen längeren Zeitraum das ziendifferente Unterrichtsmaterialien nach anfänglicher Einführung selbstständig zu bearbeiten

Erweiterte Textbausteine für Schüler*innen mit Autismus:

- ... hält akustische Reize im Musikraum aus/ kann sich der Gruppe zuwenden/ benötigt Rückzugsmöglichkeiten

2.5 Lehr- und Lernmittel

Als Grundlage für die Auswahl der Inhalte und Themen dient, neben den drei vorgegebenen **Kompetenzbereichen** des Faches (Reflexion, Rezeption, Produktion) und den dazugehörigen **Inhaltsfeldern** (1.: Bedeutung von Musik, 2.: Entwicklung von Musik, 3.: Verwendung von Musik) folgende Lehrwerke:

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6:

Clausen, Bernd; Schläbitz, Norbert (Hrsg.):
O-Ton 1. Arbeitsbuch für den Musikunterricht, Paderborn: 2011 (Schöningh)

Für die Jahrgangsstufen 7 bis 9:

Engel, Walther (Hrsg.):
Soundcheck 2, Braunschweig: 2014 (Schroedel)

Für die Jahrgangsstufe 10:

Sauter, Markus; Weber, Klaus (Hrsg.):
Musik um uns 2/3, Braunschweig: 2013 (Schroedel)

Für die gymnasiale Oberstufe:

Sauter, Markus; Weber, Klaus (Hrsg.):
Musik um uns S II, Braunschweig: 2017 (Schroedel)

3 Berufsorientiertes Curriculum

Lerninhalt/ Unterrichts- vorhaben	Jahrgangsstufe/ Halbjahr²	a) intern/extern b) Lehrkraft Betrieb Träger	Berufs- orientierungs- kompetenz
Musik und Natur – Berufsfelder Maler/ Bühnenbildner kennenlernen	5	a) intern b) Lehrkraft	Die Bedeutung von Arbeit kennenlernen und reflektieren (Sachkompetenz)
Instrumente und Besetzungsformen aus verschiedenen Epochen – Berufsfelder des Instrumentenbauers, des Kaufmanns für Musikinstrumente und des Orchestermusikers kennenlernen.	5	a) intern/extern b) Lehrkraft/ Instrumentenbauer einladen oder besuchen, ein Konzert in der Tonhalle besuchen mit anschließender Gesprächsrunde mit Orchestermusikern.	Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Musik erzählt Geschichten – Programmmusik – Den Beruf des Choreografen und die Arbeit eines Musikproduzenten kennenlernen.	5	a) intern/extern b) Lehrkraft/ Den WDR oder ein Tonstudio besuchen, Exkursion zum Ballett der Deutschen Oper am Rhein.	Berufe/ Berufsbilder kennenlernen (Sachkompetenz)
Musiktheater – Die Entführung aus dem Serail – Die Institution Musiktheater und seine Arbeitsfelder erkunden (vom Bühnenbildner bis zum Regisseur).	6	a) intern/extern b) Lehrkraft/ Deutsche Oper am Rhein: Besuch einer Aufführung und einer Opernführung, Durchführung eines opernpädagogischen Workshops an der Schule, Mitwirkung am Projekt „Opernwerkstatt für junge Leute“.	Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/schulisch orientieren (Sach- und Urteilskompetenz)
Alles Müller, oder was? – Verwendung und Wirkung der Musik in der Werbung – Psycholo-	7	a) intern/extern b) Lehrkraft: Produktion eines Radiowerbespots mit	Die Bedeutung von Arbeit kennenlernen und reflektieren

² Die Fachschaft Musik nimmt bewusst keine festgelegte Themenzuweisung zu einem Halbjahr vor. Konkretisierte Unterrichtsgegenstände sollen, orientiert am Leistungsniveau der Lerngruppe, ebenfalls individuell festgelegt werden.

gische, produktions- und kompositorische sowie rechtliche Mittel und Aspekte von Werbung und Werbemusik kennenlernen.		Hilfe einer Open Source Software (z.B. Audacity)/ Filmmuseum Düsseldorf: Besuch einer Führung mit dem Schwerpunkt Produktion, Besuch eines Lokalradiosenders, z.B. News98,4 oder Antenne Düsseldorf.	(Sachkompetenz)
Und Action! – Filmmusik – Die Beeinflussung und Manipulation durch Musik kennenlernen und beschreiben.	7	a) intern extern b) Lehrkraft: Vertonung einer Filmszene und deren Verschriftlichung in Form eines Cue-Sheets/ Filmmuseum Düsseldorf: Besuch einer Führung mit Schwerpunkt Filmmusik/ Besuch eines Filmmusikkomponisten.	Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren (Selbstkompetenz)
Alles eine Frage der Technik? Entstehung und technische Aspekte eines Musikinstrumentes – Klangfarben sowie instrumentenbauliche und physikalische Aspekte einzelner instrumentengruppen kennenlernen.	8	a) intern/extern b) Lehrkraft: Einfache Musikinstrumente im Unterricht bauen und darauf musizieren/ Besuch einer Meisterwerkstatt für Instrumentenbau, z.B. den schulischen Kooperationspartner ‚Radermacher Blasinstrumente‘ in Mönchengladbach. → Bei besonderem Interesse wird ein Praktikum im Rahmen der Berufsfelderkundungstage empfohlen und unterstützt werden.	Die eigenen Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich beruflich/schulisch orientieren (Sach-und Urteilskompetenz)
Musik in den Medien	9/10	a) intern extern b) Lehrkraft: Besuch des WDR Studios Köln	Kennenlernen verschiedener Berufsbilder, z.B. Werbekomponist, Tontechniker, Toningenieur, Arrangeur
Epochen – Komponisten – Werke Darstellende Musik	9/10	a) intern/extern b) Lehrkraft: Besuch einer Oper, eines Musicals, z.B. eigene Aufführung eines Bühnenwerkes	Berufsbild des Dichters, Schriftstellers, Komponisten Berufe im Theater: Schauspieler, Sänger, Orchester- musiker, Inspizient, Souffleur, Techniker, Maskenbildner, Dirigent, Tänzer, Chor...